

EleMo V3

Pädagogische KI. Mit Blick für Vielfalt.

Für Lerngeschichten im Kita-Alltag.
Training abgeschlossen. EleMo V3 ist verfügbar.

Im dokumentierten Benchmark vor Gemini 3.1 Pro.

41,5

EleMo V3 · Punkte

39,0

Gemini · Punkte

+2,5

Punkte Vorsprung

LLM-gestützte Bewertung von Lerngeschichten, 01.09.2026.
Gemini 3.1 Pro mit Extended Thinking; Ergebnis dieses konkreten Vergleichs.
Bewertungskriterien, Quellen und Einordnung auf den folgenden Seiten.

01 / VERGLEICH MIT GEMINI

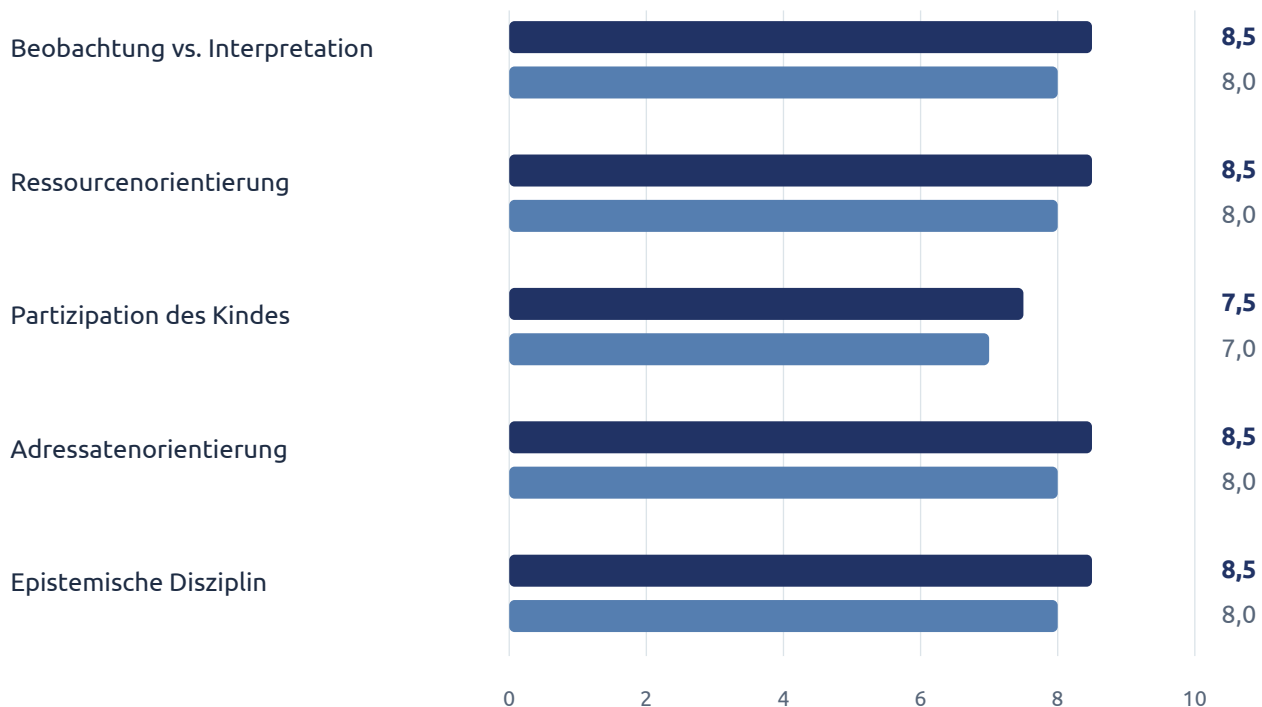
Im dokumentierten Benchmark vor Gemini 3.1 Pro.

Bei der Bewertung von Lerngeschichten nach Margaret Carr erreicht EleMo V3 einen höheren Gesamtscore als Gemini 3.1 Pro mit Extended Thinking. Ein Sprachmodell übernimmt die Bewertung (LLM-as-a-Judge).

41,5EleMo V3
Gesamtscore**39,0**Gemini 3.1 Pro
Gesamtscore**+2,5**Punkte Vorsprung
im Gesamtscore

■ EleMo V3

■ Gemini 3.1 Pro (Extended Thinking)



In allen fünf Kriterien liegt EleMo um 0,5 Punkte vorn.

Der Gesamtscore ist die Summe der fünf dargestellten Einzelwerte. Die Grafik zeigt die Punkteskala bis 10 ohne vergrößerten Ausschnitt.

Quelle: Anbieter-Benchmark „Pädagogische Kompetenzanalyse“, 01.09.2026, 10:58; EleMo-Bench v22. Zuordnung zu EleMo V3 und Extended Thinking nach Anbieterangabe. Methodik: Seite 3.

02 / WAS BEWERTET WIRD

Fünf Kriterien. Ein pädagogischer Fokus.

Das Bewertungsraster richtet den Blick auf Beobachtung, Haltung und Ansprache. Es beschreibt, nach welchen Maßstäben die dokumentierten Texte bewertet wurden.

01 Beobachtung vs. Interpretation

Faktisches Geschehen und pädagogische Deutung klar voneinander trennen.

02 Ressourcenorientierung

Stärken, Interessen und Lerndispositionen des Kindes in den Mittelpunkt stellen.

03 Partizipation des Kindes

Die kindliche Perspektive, Absichten und aktive Mitgestaltung sichtbar machen.

04 Adressatenorientierung

Das Kind persönlich und wertschätzend ansprechen, in verständlicher Sprache.

05 Epistemische Disziplin

Unbegründete Zuschreibungen und erfundene Gefühle oder Motive vermeiden.

Ergebnis eines konkret dokumentierten Vergleichs

Die Bewertung wurde vom Anbieter bereitgestellt. Der Vorsprung gilt für diese Auswertung und lässt sich nicht pauschal auf andere Aufgaben übertragen.

Quelle: Benchmarkblatt, „Methodische Definitionen & K.O.-Kriterien“. Fallzahl, Eingabeprompt, konkretes Bewertungsmodell und Wiederholungen sind auf diesem Blatt nicht ausgewiesen.

03 / LERNGESCHICHTEN IM VERGLEICH

Kindgerecht schreiben. Gemeinsames Lernen würdigen.

Eine ergänzende Fallanalyse vergleicht zwei Lerngeschichten zur Beobachtung „Mika am Bauteppich“. Sie hebt EleMos Stärken in persönlicher Ansprache und sozialer Ko-Konstruktion hervor.

ELEMO V3 · AUSZUG AUS DER MODELLANTWORT

„Ich habe mich riesig gefreut, als ich gesehen habe, wie ihr gemeinsam das Schwanken ausbalanciert habt.“

Wortlaut aus dem Fallbericht, Seite 3.

Stärken von EleMo V3

Der Fallbericht bewertet die kindgerechte Ansprache und den Fokus auf gemeinsames Lernen höher. Im Text wird der geteilte Erfolg der Kinder ausdrücklich gewürdigt.

Stärken von Gemini

Bei analytischer Tiefe und konkreten Anschlusschritten sieht der Bericht Gemini vorn. Ein Beispiel ist das gezielte Weiterbauen mit Bausteinen als Gegengewichten.

Ein Profil mit erkennbaren Schwerpunkten

Im dargestellten Fall liegen EleMos Stärken bei der Ansprache des Kindes und dem sozialen Lernen. Die vier Kriterien dieser Fallanalyse bilden eine eigene Auswertung neben dem fünfteiligen Benchmark.

Quelle: EleMoV3_vs_Gemini3.1pro.pdf, Seiten 1, 3 und 4. Einzelfallanalyse; Auszüge sind keine vollständigen Modellantworten. Die qualitative Einordnung ersetzt keinen breiteren Test.

04 / DER ANSATZ

Pädagogische Kontexte werden ausdrücklich mitgedacht.

EleMo V3 ist verfügbar und das Training ist abgeschlossen. Die dokumentierte Feintuning-Struktur umfasst 3.000 synthetisch generierte Matrixeinträge. Sie verbinden Bildungsinhalte mit unterschiedlichen Lebenssituationen.

01

Familienvielfalt

Fünf Familienformen sind als eigenes Merkmal erfasst. Alle kommen in jedem der zehn Bildungsbereiche vor.

02

Pädagogische Breite

Zehn Bildungsbereiche, vier Altersgruppen und drei Lernorte strukturieren die Auswahl der Kontexte.

03

Inklusion als eigenes Feld

Unterstützungsbedarfe und Hilfsmittel werden über die Spalte „Inklusionsmerkmal“ ausdrücklich sichtbar.

04

Nachvollziehbare Zuordnung

Eine eindeutige ID verbindet jeden Eintrag mit Lernziel, Material oder Aktivität und einem Beispiel-Titel.

SO IST EIN EINTRAG AUFGEBAUT

Pädagogischer Rahmen

Bildungsbereich
Alter · Lernziel

Lebenskontext

Geschlecht · kultureller
Hintergrund
Familienstruktur ·
Inklusionsmerkmal

Konkrete Situation

Lernort · Emotion
Material/Aktivität · Beispiel-Titel

12 Spalten insgesamt: eine ID und elf beschreibende Felder. Die drei Gruppen oben sind eine redaktionelle Übersicht der Originalspalten.

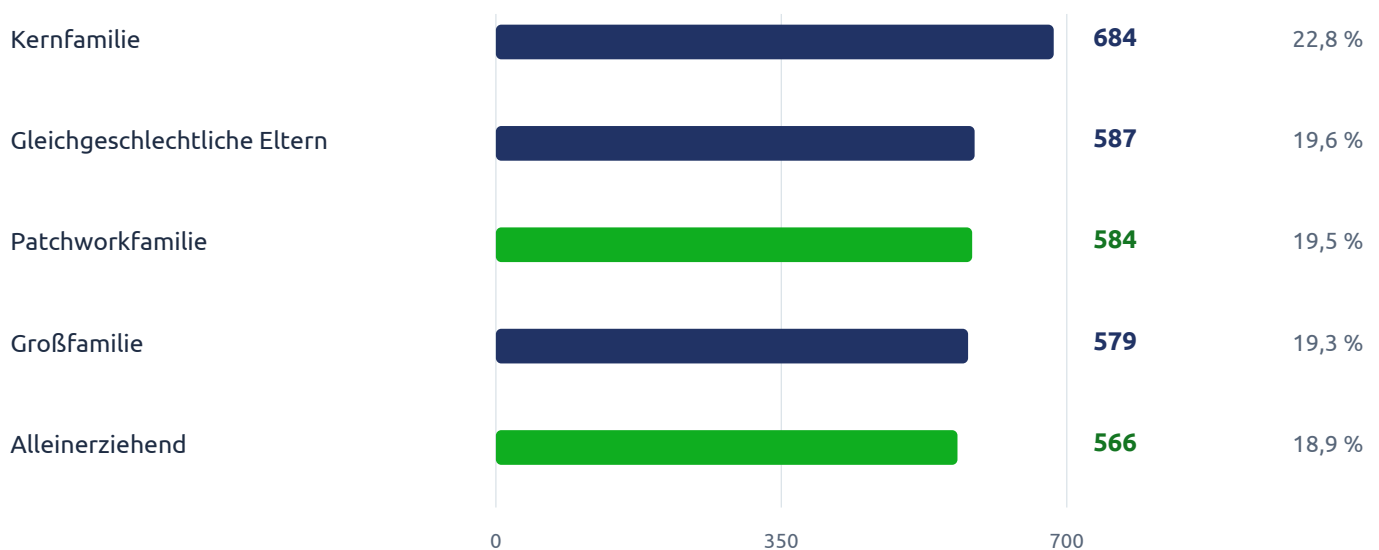
Quelle: Vielfalts-Matrix_3000, A1:L3001. Trainingsabschluss, Verfügbarkeit von EleMo V3 und synthetische Datenherkunft: Anbieterangaben vom 24.09.2026. Matrixumfang ist keine Benchmark-Fallzahl.

05 / FAMILIENVIELFALT

Familienalltag hat viele Formen.

Alleinerziehende, Patchworkfamilien, Großfamilien und gleichgeschlechtliche Eltern sind in der Matrix ausdrücklich benannt. Die Familienstruktur ist ein eigenständiger Bestandteil jedes Eintrags.

EINTRÄGE NACH FAMILIENSTRUKTUR



1.150

Einträge

Alleinerziehend + Patchworkfamilie

566 + 584 Einträge = 38,3 % der Matrix.

Beide Familienformen sind über alle zehn Bildungsbereiche verteilt.

Was daran überzeugt: Familienvielfalt ist in der Struktur verankert. Sie lässt sich gezielt auswählen, zählen und mit pädagogischen Themen verbinden.

Quelle: Vielfalts-Matrix_3000, F2:F3001; eigene Auszählung, n = 3.000. Prozentwerte sind Anteile der Matrixeinträge und keine Bevölkerungsstatistik.

06 / VIELFALT ÜBER THEMEN HINWEG

Jede Familienform. Jeder Bildungsbereich.

Die Verknüpfung reicht über einzelne Beispieltitel hinaus: Alle 50 paarweisen Kombinationen aus fünf Familienformen und zehn Bildungsbereichen sind in der Matrix belegt.

Anzahl der Matriceinträge

	Kern-familie	Allein-erziehend	Patchwork-familie	Groß-familie	Gleichgeschl. Eltern
Wohlbefinden	80	59	43	60	67
Kommunikation	61	60	66	52	49
Exploration	79	63	61	74	53
Beitrag	68	52	66	50	64
Identität	56	53	54	51	52
Kreativität	66	54	68	54	57
Soziale Beziehungen	62	54	61	64	56
Körperliche Entwicklung	81	59	59	55	60
Mathematisches Denken	66	61	49	57	64
Umweltbewusstsein	65	51	57	62	65

Dunkler = mehr Einträge. Die Zahlen sind Häufigkeiten, keine Bewertungen.

50 von 50 Kombinationen sind vertreten.

Jede Zelle enthält mindestens 43 Einträge. Das belegt die Verteilung der Familienformen über die Themen. Es ist kein Qualitätswert für Modellantworten.

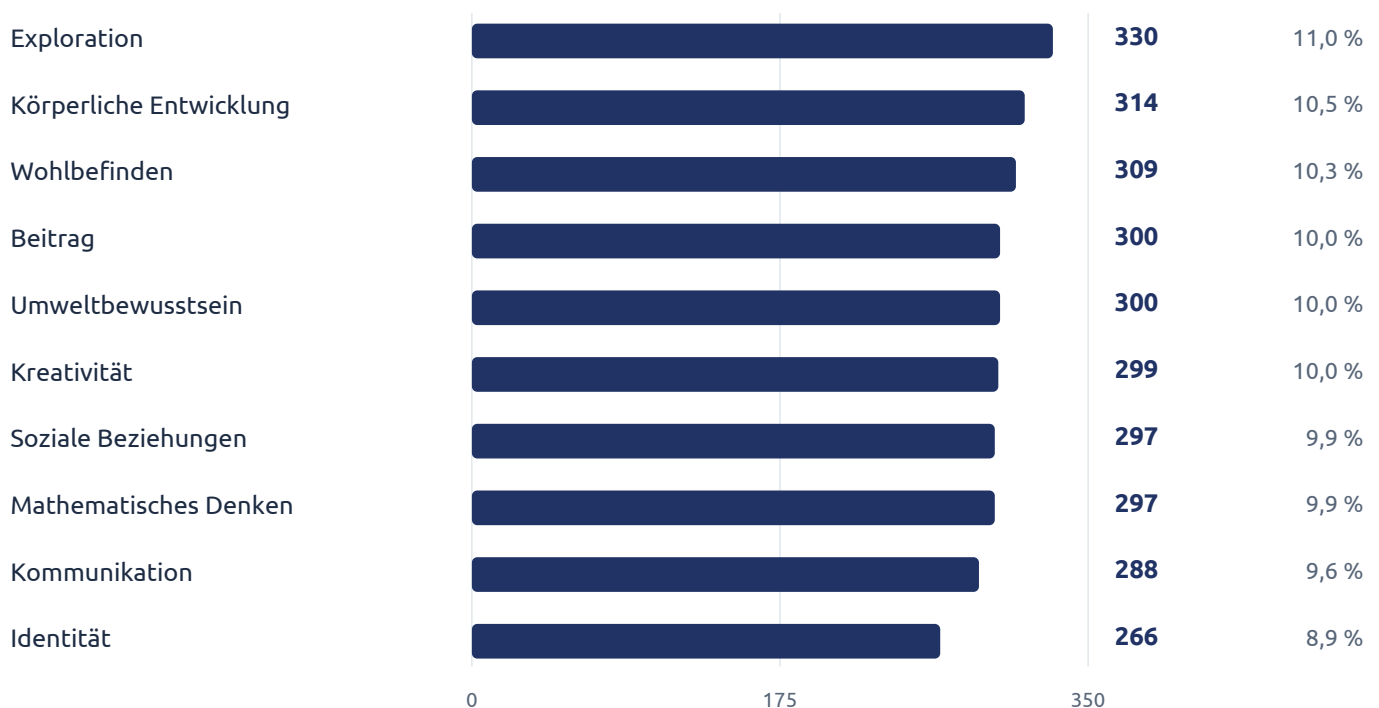
Quelle: Vielfalts-Matrix_3000, B2:B3001 × F2:F3001. Paarweise Kreuztabelle; keine Aussage zur Vollständigkeit aller Kombinationen sämtlicher Merkmale.

07 / PÄDAGOGISCHE BREITE

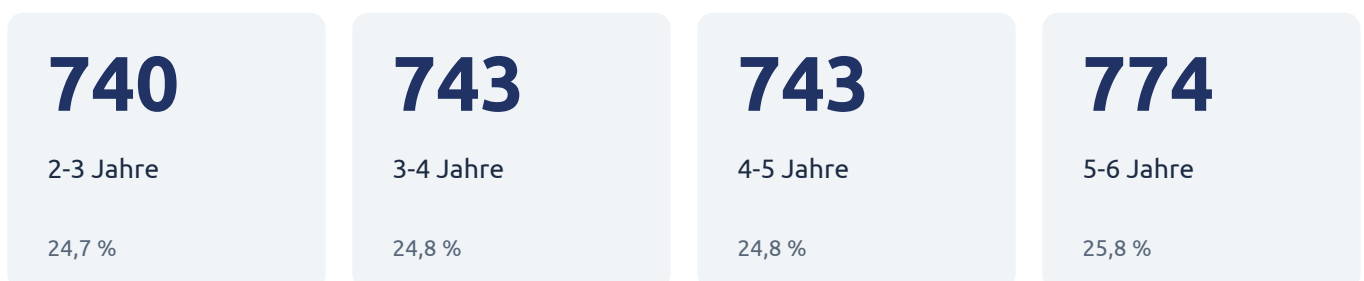
Zehn Bildungsbereiche. Vier Altersgruppen.

Vom Wohlbefinden bis zum mathematischen Denken: Die Themen sind in der Matrix breit verteilt. Die Anzahl je Bildungsbereich liegt zwischen 266 und 330 Einträgen.

EINTRÄGE NACH BILDUNGSBEREICH



DIE VIER ALTERSGRUPPEN IM VERGLEICH



Alle vier Altersgruppen sind in allen zehn Bildungsbereichen vertreten. Die Angaben beschreiben die Gruppierung der Matrix.

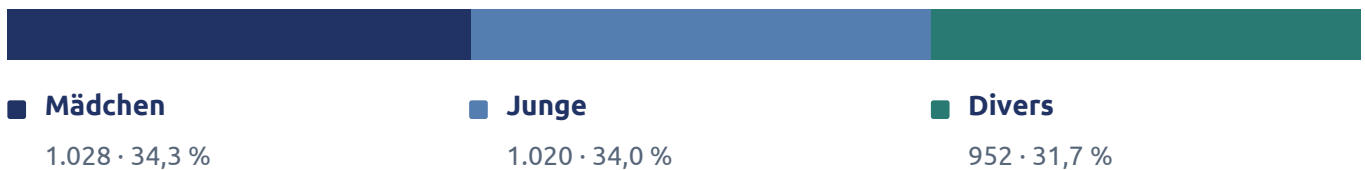
Quelle: Vielfalts-Matrix_3000, B2:C3001. Anzahl und Anteile von n = 3.000; Altersgruppen wie in der Datei definiert. Rundungsdifferenzen sind möglich.

08 / UNTERSCHIEDLICHE PERSPEKTIVEN

Vielfalt wird als Merkmal sichtbar.

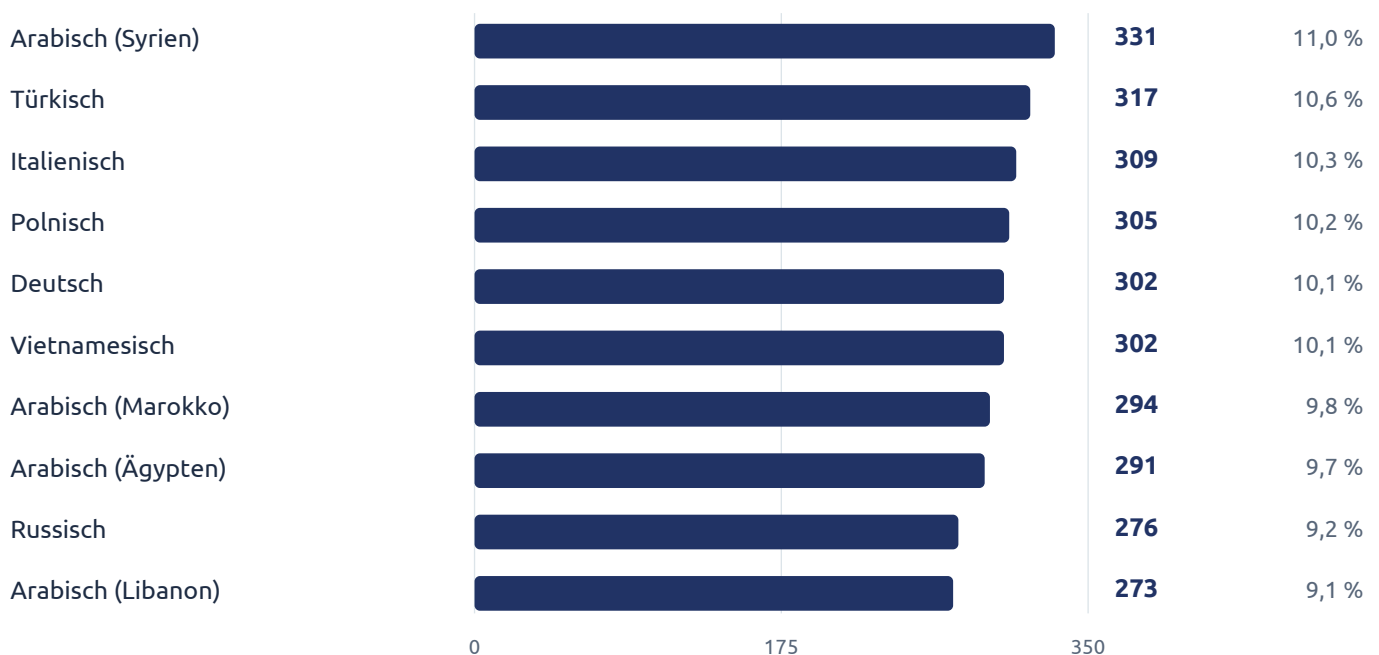
Geschlecht und kultureller Hintergrund sind eigene Felder. Ihre Ausprägungen lassen sich dadurch über Bildungsbereiche hinweg prüfen und vergleichen.

GESCHLECHTSANGABEN IN DER MATRIX



Alle drei Geschlechtsangaben kommen in jedem der zehn Bildungsbereiche vor.

KATEGORIEN IM FELD „KULTURELLER HINTERGRUND“



Zehn dokumentierte Kategorien: Jede kommt in jedem Bildungsbereich vor. Die Bezeichnungen sind Kategorien der Datei und bilden kulturelle Identität nicht vollständig ab.

Quelle: Vielfalts-Matrix_3000, B2:B3001 und D2:E3001. Alle Werte aus n = 3.000. Kategorien und Schreibweisen werden aus der Quelle übernommen.

09 / INKLUSION

Unterstützungsbedarfe haben ein eigenes Datenfeld.

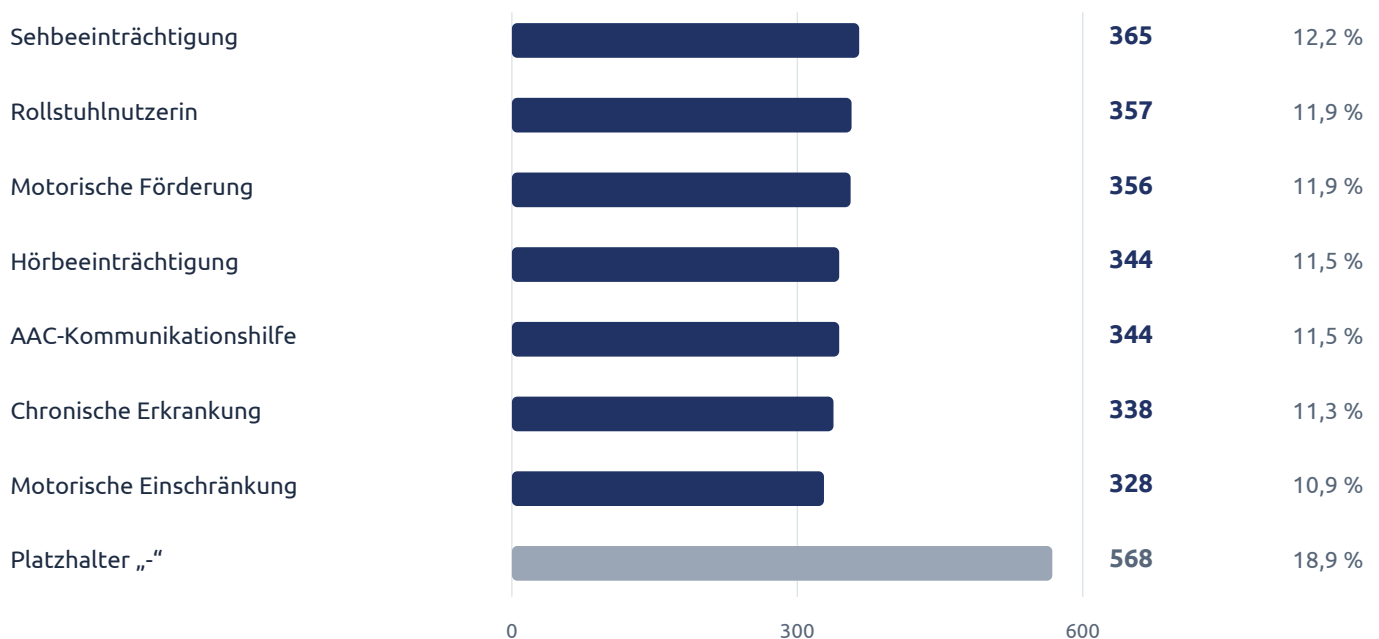
Die Spalte „Inklusionsmerkmal“ führt sieben benannte Ausprägungen und einen Platzhalter. So wird sichtbar, welche Perspektiven in der Struktur berücksichtigt sind.

2.432

Einträge mit benanntem
Inklusionsmerkmal

81,1 % der Matriceinträge enthalten einen anderen Wert als den Platzhalter „-“. Jede benannte Ausprägung ist in allen zehn Bildungsbereichen vertreten.

ORIGINALBEZEICHNUNGEN UND HÄUFIGKEITEN



Präzise eingeordnet: Das Feld enthält sowohl Merkmale als auch Unterstützungsformen. Aus dem Platzhalter lässt sich keine bestätigte Merkmalsfreiheit ableiten. Die Häufigkeiten sagen nichts über den Anteil betroffener Kinder in der Bevölkerung aus.

Quelle: Vielfalts-Matrix_3000, G2:G3001. Benannte Werte: $3.000 - 568 = 2.432$; Anteil $2.432 / 3.000$. Kategorien einschließlich „Rollstuhlnutzerin“ im Wortlaut der Datei.

10 / EMOTIONEN UND ALLTAG

Auch Frustration und Trauer gehören zur Struktur.

Die Matrix enthält unterschiedliche emotionale und soziale Situationen. Im Feld „Emotion“ stehen neben Gefühlen auch Haltungen und Zustände wie Ausdauer oder Konzentration.

AUSPRÄGUNGEN IM FELD „EMOTION“



242 Einträge mit Frustration und **228 mit Trauer** machen diese Kontexte ausdrücklich auffindbar. Beide Ausprägungen kommen in allen zehn Bildungsbereichen vor.

LERNORTE IM VERGLEICH

Drinnen

1.058

35,3 %

Draußen

1.023

34,1 %

Morgenkreis

919

30,6 %

Quelle: Vielfalts-Matrix_3000, H2:I3001; n = 3.000. Kategorien des Feldes „Emotion“ werden unverändert gezählt, ohne daraus psychologische Diagnosen abzuleiten.

11 / SYNTHETISCHE BEISPIELDATEN

So werden Themen und Lebenskontexte verbunden.

Vier Einträge aus der synthetisch generierten Matrix zeigen die Struktur konkret. Namen und Situationen sind Bestandteil dieser Beispieldaten. Die folgenden Auszüge dienen der Veranschaulichung der Feintuning-Struktur.

MATRIX-ID 2**Ekin schüttet Sand um****Bereich:** Wohlbefinden**Alter:** 2-3 Jahre**Familie:** Alleinerziehend**Inklusion:** -**Lernort:** Draußen**Emotion:** Frustration**Lernziel:** Emotionen regulieren**Material:** Sandkasten, Eimer**MATRIX-ID 38****Elif wählt Wörter aus****Bereich:** Kommunikation**Alter:** 4-5 Jahre**Familie:** Patchworkfamilie**Inklusion:** AAC-Kommunikationshilfe**Lernort:** Drinnen**Emotion:** Neugier**Lernziel:** Sprachliche Experimente**Material:** Kommunikationstafel, Bilder**MATRIX-ID 1000****Filip gießt die Blumen****Bereich:** Soziale Beziehungen**Alter:** 4-5 Jahre**Familie:** Gleichgeschlechtliche Eltern**Inklusion:** Hörbeeinträchtigung**Lernort:** Draußen**Emotion:** Hilfsbereitschaft**Lernziel:** Natur pflegen**Material:** Gießkanne, Pflanzen**MATRIX-ID 199****Zuzanna trauert um den gefällten Baum****Bereich:** Umweltbewusstsein**Alter:** 5-6 Jahre**Familie:** Großfamilie**Inklusion:** -**Lernort:** Draußen**Emotion:** Trauer**Lernziel:** Naturverlust wahrnehmen**Material:** Fotos, Gespräch

Quelle: Vielfalts-Matrix_3000, Zeilen 3, 39, 1001 und 200 (ID 2, 38, 1000, 199). „-“ ist der Platzhalter aus der Quelle. Weitere Merkmale der Originalzeilen sind hier nicht dargestellt.

12 / METHODIK DER MATRIXAUSWERTUNG

Was genau gezählt wurde.

Ausgewertet wurden die 3.000 Datenzeilen der synthetisch generierten „Vielfalts-Matrix_3000“. Die Kopfzeile ist ausgeschlossen. Ein Eintrag wird jeweils einmal in seiner gespeicherten Kategorie gezählt.

Merkmal	Unterschiedliche Werte	Quellbereich
Bildungsbereich	10	B2:B3001
Alter	4	C2:C3001
Geschlecht	3	D2:D3001
Kultureller Hintergrund	10	E2:E3001
Familienstruktur	5	F2:F3001
Inklusionsmerkmal	8 einschließlich Platzhalter	G2:G3001
Lernort	3	H2:H3001
Emotion	12	I2:I3001
Lernziel	162 unterschiedliche Bezeichnungen	J2:J3001
Material/Aktivität	155 unterschiedliche Bezeichnungen	K2:K3001
Beispiel-Titel	2.748 unterschiedliche Texte	L2:L3001

Prozentwerte: Anzahl der Einträge einer Kategorie ÷ 3.000 × 100. Darstellung mit einer Nachkommastelle; Summen können durch Rundung von 100 % abweichen.

Prüfung: Die IDs 1 bis 3.000 sind eindeutig. Keine vollständige Merkmalszeile ohne ID ist doppelt vorhanden. Wiederkehrende Titel bleiben separate Einträge; daraus folgt keine Aussage über 3.000 unabhängige Lernsituationen.

Quelle: EleMo_Benchmark_Matrix_German.xlsx, Blatt Vielfalts-Matrix_3000. „Unterschiedlich“ bedeutet verschiedene gespeicherte Texte, keine fachliche Zusammenfassung ähnlicher Begriffe.

13 / QUELLEN UND MODELLSTAND

Nachvollziehbare Zahlen. EleMo V3 kennenlernen.

Die Broschüre verbindet die dokumentierte Feintuning-Struktur mit zwei vom Anbieter bereitgestellten Vergleichen. Die Quellen erfüllen unterschiedliche Zwecke und werden getrennt ausgewertet.

DATENGRUNDLAGE UND AUSWERTUNGEN

Matrix: EleMo_Benchmark_Matrix_German.xlsx

„Vielfalts-Matrix_3000“, A1:L3001. Alle Häufigkeiten wurden aus den 3.000 Einträgen neu gezählt. Die Verteilungen im „Dashboard_Statistik“ stimmen mit diesen Werten überein. Berechnung und Definitionen: Seite 13.

Benchmark: „Pädagogische Kompetenzanalyse“, 01.09.2026, 10:58.

LLM-as-a-Judge, EleMo-Bench v22. Quelle: „Bildschirmfoto 2026-09-24 um 15.42.11.png“. Übernommen wurden die fünf Einzelbewertungen und die Gesamtscores 41,5 und 39,0. Methodik und Grenzen: Seiten 2-3.

Fallanalyse: EleMoV3_vs_Gemini3.1pro.pdf, Seiten 1, 3 und 4.

Ein Vergleich anhand einer Beobachtung zu „Mika am Bauteppich“. Er wird qualitativ wiedergegeben: Einzelne Punktwerte weichen im Bericht zwischen Text und Diagramm ab. Die vier Kriterien werden nicht mit dem fünfteiligen Benchmark zusammengefasst.

Modellstand: EleMo V3. Training abgeschlossen und Modell verfügbar. Synthetische Datenherkunft sowie die Zuordnung des Benchmarks zu V3 und Gemini 3.1 Pro mit Extended Thinking beruhen auf Anbieterangaben vom 24.09.2026.

EleMo V3 entdecken

www.ki-insel.de

KITA DIGITAL · Sebastian Götz. Stand dieser Broschüre: 24.09.2026. Angaben beziehen sich auf die genannten Quellen und Auswertungen; keine allgemeine Rangliste von KI-Modellen.